

Bezugs-Preis
in der Auslieferung oder deren Ausgaben abgezogen: vierzig Groschen **A 3,-**, bei gleichzeitiger täglicher Auslieferung ins Haus **A 8,75**. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzig Groschen **A 4,00**, die über den Wunder last Zeitungspflicht.

Redaktion und Expedition:
Sobanskistraße 8.
Postleitzahl 150 und 220.

Hilfsredaktion:
Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstraße 3,
2. Etage, Räume 14, u. 21 Hauptstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Mönckstraße 34.
Postleitzahl 150 u. Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:
Cost Dunder, Georg. Baum. Hofbuchdruckerei,
Königstraße 10.
Postleitzahl 150 u. Nr. VI Nr. 4003.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 231.

Freitag den 8. Mai 1903.

Anzeigen-Preis

die eingehaltene Zeitung 25 **A**
Reklamen unter dem Redaktionsschreiber
(eingehalten) 75 **A**, von den Familienab-
rechnungen (eingehalten) 50 **A**
Tafelblätter und Illustrationen entsprechend
höher. — Gebühren für Werbeverträge und
Werbenahme 25 **A** (siehe Seite).

Extra-Werlagen (erfolgt, zw. mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Werbeabschriftung
A 60,- mit Werbeabschriftung A 70,-)

Annahmefrist für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vermittlung 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Anzeigen sind jetzt an die Expedition
zu richten.
Die Expedition ist wochentags außerwochen
geschlossen von 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von A. Voig in Leipzig.

97. Jahrgang.

Englische Reisepolitik.

Als Menschen und alle menschlichen Einrichtungen sind den Einflüssen der Mode unterworfen; auch in die ernstesten Dinge mischt sie sich, und selbst in der hohen Politik, die doch wahrhaftig nicht zum Rahmen ihres soll, trübt sie ihr launisches Weinen. Früher sahen die Staatsoberhäupter Jahrtausende, Jahrtausen auf ihren Schlossern und aus ihre Gewänder waren unterwegs. Denkmal ist es Mode, das die gekrönten Häupter seines von Gott zu Gott reisen und ihre politischen Handelsgeschäfte mit den Geschäft oder Provinzen der benachbarten Staaten gewesen. Sogar Herr Vouvet, der sehr ehemalige, aber ein wenig spießbürtiger Präsident Frankreichs, und im Amtsvorstand Adolphe aus Montmartre, hat sich der Mode unterworfen, bei den interessanten Völkern von Alger und Tunis Beklame für die allseitig machende Republik zu machen. Und nun war König Edward! Als Prinz von Wales hat er ja viele Meilen gemacht, doch waren diese alles andere, nur keine sozialistischen Unternehmungen. Doch jetzt, wo es schien, er wollte nur auf einer Weltmeereinfahrt Erholung nach schöner Krankheit suchen, entpuppt sich seine Rundreise als politisches Ereignis von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Wir sehen heute, wo untere Nerven durch das ewige Klagen, Böllerchen und Wässerlein etwas abgekämpft sind, recht skeptisch auf Rückenreisen. Das brüllt, dass der nüchternen politischen Gesellschaftsmann und solchen dampfgetriebenen Reisenden steht, in meist verdeckt, Interessant sind Fürstenreisen aber höchst interessant, als das Verhalten der östlichen Machtung in der Presse bei solchen Gelegenheiten ein Grabmesser für die Stimmungskontrolle zwischen zwei Völkern ist. Der von Jugend an auf Paradeszene erzeugte Berliner zog Alexander III. von Russland eisigen Schmelzen. König Edward hätte im Winter vor zwei Jahren in Berlin gleichfalls seinen herzlichen Willkommen gefunden, und auch heute würde bei einem Besuch des Britenkönigs die Resonanz fast nicht viel über den Gegenpunkt erheben. Es ist gut so, dass er uns weiset. Wir können den Besuch des persönlich sicher nicht unliebsamwürdigen Sohnes der Königin Victoria den Romanen von Herzen!

In Brasilien schon sing die hohe Politik an. Hier war König Edward da fast zu Hause. Unter dem harmlosen Namen eines Verbündeten ist Portugal längst schon der Trabant der Engländer geworden und hat sich durch seine Erfahrungen gegen die Spanier als einen brauchbaren Verbündeten erwiesen, der so leicht vor seiner Arbeit zurücktritt. Da man im Brasilien so leicht gefunden ist, interessiert es die übrige Welt nicht sonderlich mehr, zu welchen weiteren Abschüssen sich die Portugiesen entwürdigen.

Dann weilt König Edward in der ewigen Stadt. Auch hier kam der König zu alten Freunden, und die politische Bedeutung seines Besuchs betonte die unerschrockbare Interessengemeinschaft zwischen Großbritannien und Italien. Die Egmont mit dem Franzosen hat die Italiener nicht vergessen lassen, dass ihr körnster Freund im Mittelmeer gegen alle Unwanderungen des etwas gewaltigen Egoismus des lateinischen Kreises doch der Engländer ist. Das geglückte Königreich steht im britischen Reich seinen östlichen und bewährten Freunden, und wie die Engländer sich freut für Wohlglück und Freiheit begeistert haben, wenn ihnen nicht an den eigenen Geldbeutel ging und nichts dabei zu riskieren war, so schwärzte man in den schäfigen Jahren in London für Marbaldi und die Seinen. Es kam eine Zeit der Abstaltung. Man war in Rom böse, dass die Engländer Italien in Abessinien preisgaben, man war geschockt, dass die Londoner Regierung in übler Treulosigkeit den Italienern in der Tunis- und Tripolitfrage das Blaue vom Himmel versprochen und hinter dem Rücken mit Frankreich doch den Africavertag schloss, der die Interessen der Italiener glatt im Strich ließ. Man war empört über den barbarischen Sprachwechsel, den Chambord in Italien einschärfen wollte. In London hielte man es an der Zeit, einzulenden; man gab den Italienern gute Worte, milberte das Torquatozzi in Italien, und nun hat man die gutmütigen Italiener wieder so weit, dass sie dem Engländer im Somaliland beigebracht aufs neue den Steigbügel halten. König Edward hat jetzt den Freundschaftspakt auch ohne Bündnisurkunde aufs neue geschlossen. Wir können den Italienern die Intimität mit dem Sohn Eduards von Herzen!

Auch im Vatikan war der König. Man riss sich dort ja um eine Annäherung an England. Leo XIII. soll gerufen haben, er würde König Edward auch empfangen, wenn er gegen alle vatikanischen Vorrichtungen direkt vom Quirinal den gefangenem Pontifex maximus maximum mögen. Dieses Blaue des heiligen Stuhles gegen den Nachfolger Heinrich VIII. ist lässig, und sie zeigt aufs

neue, dass man bei der Hierarchie am meisten durch Selbstbewusstsein und nicht durch Nachgiebigkeit erreicht. Der englische König drohte einfach, überhaupt nicht zu kommen, wenn man seinen Besuch nicht in den Formen, die er für angemessen hielt, akzeptierte. Und die Kurie war bereit, sich zu fügen, um nicht die Glorie zu erleben, dass Edward VII. in Rom gewesen war, ohne den Papst zu sehen. Schließlich ist man doch, wie berichtet wurde, dahin handelsbegangen geworden, dass der König zwar nicht vom Quirinal, sondern von der englischen Botschaft beim Quirinal nach dem Vatikan fuhr, dann aber vom Vatikan direkt in den Quirinal zurück. Der Vatikan scheint recht viele Wünsche wegen der Frei- und der Katholiken in England auf dem Herzen zu haben. Hält man die Zeit schon für reif, die Italienern wieder zur östlichen Kirche herüberziehen?

Der Besuch Edwards in Paris, der dann folgte, sah fast aus, wie ein geistreicher Scherz des Königs. Doch ist er mehr. Die Partei der Freunde einer Annäherung zwischen den Weltmächten ist sowohl in England, wie in Frankreich, sehr einflussreich, wenn auch nicht zahlreich. Doktrinaire vom Schlag Delcassé, Ribot und Tschonek haben an den Maßnahmen, die die englisch-französische Politik Louis Philippe und Napoleon III. dem Land eintrug, augenscheinlich noch nicht genug, und in London hoffte man auf den Umweg über Paris eine bessere Verständigung mit Russland. Sowohl will die erdrückende Masse der Franzosen von einer solchen Politik nichts wissen. Aber man weiß die Wichtigkeit der leitenden Männer in London und Paris, und das ist sehr lehrreich, vor allem für uns. Ein russisch-französisches Bündnis ist, wie die Dinge sich gestaltet haben, der Friede, ein englisch-französisches Bündnis der Krieg und zwar gegen uns! — Daher halten wir alle Urtüte zu hoffen, dass König Edward geheimer Wünsche sich in Frankreich nicht verwirklichen!

In manchen Nieden ist das wichtigste das, was der Redner abschafft verschwindet. Das wichtigste an König Edward ist, dass er, abgesehen von Russland und Österreich, die ganz außerhalb seiner Reise lagen, zwei Länder nicht beachtet hat, Spanien und Deutschland. Die französischfreudlichen Spanier sollten damit einen kleinen Testzettel erhalten und der Deutsche damit einen gebrüderlichen Nahmäder. War dies die Absicht, dann haben die Engländer sich getäuscht. Das Gefühl der Abneigung, dass man britisch jetzt so gefühlstlich gegen uns zur Schau trage und das gelegentlich bis zur blinden Wut steigt, lässt und fällt, wir vermögen in dem Bettler auch keine Bärlichkeiten zu bieten. Es ist gut, dass Edward Deutschland mehr als unsere äußere Politik ist am besten aufgehoben, wenn sie sich möglichst von englischen Einflüssen frei hält. England ist seinen verbündeten Freunden kein gefährlicher gewesen als seinem Feind.

Zur Wahl Hasses.

Gegenüber den in einigen Interessentreffenen laut gewordenen Klagen, als würde die Agitation für die Wiederwahl des Herrn Prof. Dr. Hasses nichttant und energisch genug betrieben, musst hervorgehoben werden, dass noch bis vor kurzem Verhandlungen gezeigt wurden mit den in Betracht kommenden höchsten politischen Vereinen und wirtschaftlichen Mittelstandsgruppen, bevor Zusammenfassungen statt nationaler Körperschaften für die östliche Landeskultur.

Die Verhandlungen haben einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt. Durchdringungen von der nationalen Bildung der gesloffenen Verbindung des gemeinsamen sozialdemokratischen Bündnisverbandes haben sich unter hochzufriedenem Einigungswillen mancherlei Sonderinteressen, folgende Vereinigungen offiziell für die nationale Kandidatur Hasses erklärt:

a. von politischen Parteien:
der Konervative Verein,
der Deutschsoziale Reformverein,
der Nationalliberalen Verein,
der Alldeutsche Verbund,
der Baterländerische Verein;

b. von wirtschaftlichen Mittelstandsgruppen:
der Verein selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung eigener Interessen,
die Hanauererinnungen,
die zum Deutschen Bund für Handel und Gewerbe gehörigen Vereine,
die zum Thüringer Verband für Handel und Gewerbe gehörigen Vereine

Während in Abberuf der drohenden Gefahr der Zusammenfassung der rein politischen Parteien gänzlich bedingungslos erfolgte, konnte Herr Prof. Dr. Hasses den Wünschen der jenseitigen wirtschaftlichen Mittelstandsgruppen zum Teil nachkommen, indem er ihnen eingutetzen vertrat.

Schon des Handwerkes, des Handels und des Gewerbes gegen Beamtenvereinigungen, Warenhäuser und Konsumvereine;

Einführung von stärkeren Strafbestimmungen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, insbesondere Regelung der Aufwerks aller Art;

Regelung des Subventionenswesens in Reichsbetrieben; Zustimmung zu dem Beschluss des III. Deutschen Handwerk- und Gewerbeammlung in Leipzig vom

25. bis 27. September 1902; die obligatorische Alters- und Invaliditätssicherung für selbständige Kleinstaufleute, Handwerker und Gewerbetreibende;

Einführung von Anmeldebehörden für Reichstagsmitgliedern.

Verbot des Verkaufs von Produktiv-Genossenschaften an andere als nur deren Mitglieder;

Verbot der sogenannten Dividendenzahlung der Konsumvereine;

Verbot des Zusammenschlusses der Produktiv- und Konsum-Genossenschaften zu weiteren Genossenschaften.

Rat die Verhandlungen mit dem Deutschen Sozialen Verein habe bedauerlicherweise noch nicht zu dem erwünschten und erzielten Ziele seines Anschlusses an die österreichische Kandidatur geführt, wiewohl ein großer Teil der Mitglieder dieses Vereins dem Zusammenschluss mit den anderen nationalen Vereinigungen sehr das Wort reden ließ.

Aber eben davon, ob es politisch klug von dem Deutschen Sozialen Verein ist, sich zur Aufführung eines deutlich sozialistischen Sonderkandidaten im direkten Wahlkampf und Widerstand mit den antisemitischen Gehinnahmen des Reformpartei zu setzen, berechtigen die östlichen mittelstandswirksamen Zugaben doch zu der Frage:

Ist denn eine solche deutlich sozialistische Mittelstand-Sonderkandidatur nötig, ja ist sie überhaupt verehrbar?

Hofft hat als ehemaliger und erfahrener Politiker und als aufrichtiger Kompromisskandidat dasjenige besprochen, was er nach seiner Überzeugung auch halten kann und wird.

Was soll und will denn ein deutlich sozialistischer Sonderkandidat vor dem Wahlkampf Hasses noch vorbringen?

Die Aussicht, diesen ihren Kandidaten an Stelle Hasses in die Wahlkampf mit dem Sozialdemokraten zu bringen, ist doch wirklich unsicher genug, und so kann eine deutlich sozialistische Sonderkandidatur durch die Stimmenverteilung leicht zu einem sehr gefährlichen Experimente werden, für das man dann nicht nur in Leipzig, sondern in ganz Deutschland lediglich den bislangen deutlich sozialistischen Verein verantwortlich machen würde.

Will den deutschsozialen Verein die Verantwortung übernehmen? Würde nicht seine Stellung im Rate der nationalen Parteien in Zukunft beeinträchtigt werden?

Wir wollen und können es nicht glauben, dass der deutschsozialistische Verein in dem ersten Kampfe gegen den gemeinsamen Gegner sich von den anderen nationalen Parteien trennen will, und wir möchten ihm in seiner Stunde auf Herz legen, dass er sich daran erinnert, was auf dem Spiele steht.

Seine nationale Pflicht ruft auch den deutschsozialen Verein an die Seite der nationalen Kampfgenossen.

Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 7. Mai. (Die Reichstaatler in Deutschland.) Vor der Gründungsfeier des Deutschen Reichs in Höhe von 56.367.178 wurden bei der letzten Volkszählung nicht weniger als 778.698 Reichstaatler ermittelt. Die Erhöhung zeigt, dass trotz der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland gut sind. Reichstaatler in allen Staaten zu uns kommt. Interessant ist zunächst ein Bericht, wie die Zahl der Reichstaatler bei den gesetzlichen Volkszählungen zu den gesamten Wohnbevölkerungen von 1900 der Bevölkerung

sich verhalten hat:

Wohntätigkeit	1900	1900 der Bevölkerung
am 1. Dezember 1871	206.708	5,04
am 1. Dezember 1875	290.209	6,81
am 1. Dezember 1880	270.067	6,10
am 1. Dezember 1885	372.292	7,96
am 1. Dezember 1890	435.254	8,77
am 1. Dezember 1895	486.130	9,83
am 1. Dezember 1900	778.698	13,81

Es haben also die fremden Staatsangehörigen im Reichsgebiet fortgesetzt vermehrt, und zwar seit 1871 um mehr als das Dreifache. Nur im Jahre 1880 machte sich ein absoluter und relativer Rückgang bemerkbar, da infolge der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse gegen Ende der siebziger Jahre viele von ihnen aus Wien und Brot kamen und dadurch zur Heimwanderung veranlaßt wurden. Von den letzten Volkszählungen ermittelte 778.698 Reichstaatler in den Staaten zu uns kommt. Interessant ist zunächst ein Bericht, wie die Zahl der Reichstaatler in allen Staaten zu uns kommt. Interessant ist zunächst ein Bericht, wie die Zahl der Reichstaatler in den gesetzlichen Volkszählungen zu den gesamten Wohnbevölkerungen von 1900 der Bevölkerung sich verhalten hat:

Wohntätigkeit	1900	1900 der Bevölkerung
am 1. Dezember 1871	206.708	5,04
am 1. Dezember 1875	290.209	6,81
am 1. Dezember 1880	270.067	6,10
am 1. Dezember 1885	372.292	7,96
am 1. Dezember 1890	435.254	8,77
am 1. Dezember 1895	486.130	9,83
am 1. Dezember 1900	778.698	13,81

Es haben also die fremden Staatsangehörigen im Reichsgebiet fortgesetzt vermehrt, und zwar seit 1871 um mehr als das Dreifache. Nur im Jahre 1880 machte sich ein absoluter und relativer Rückgang bemerkbar, da infolge der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse gegen Ende der siebziger Jahre viele von ihnen aus Wien und Brot kamen und dadurch zur Heimwanderung veranlaßt wurden. Von den letzten Volkszählungen ermittelte 778.698 Reichstaatler in den Staaten zu uns kommt. Interessant ist zunächst ein Bericht, wie die Zahl der Reichstaatler in den gesetzlichen Volkszählungen zu den gesamten Wohnbevölkerungen von 1900 der Bevölkerung sich verhalten hat:

a. von politischen Parteien:
der Konervative Verein,
der Deutschsoziale Reformverein,
der Nationalliberalen Verein,
der Alldeutsche Verbund,
der Baterländerische Verein;

b. von wirtschaftlichen Mittelstandsgruppen:
der Verein selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung eigener Interessen,
die Hanauererinnungen,
die zum Deutschen Bund für Handel und Gewerbe gehörigen Vereine,

die zum Thüringer Verband für Handel und Gewerbe gehörigen Vereine

und andere mehr.

Während in Abberuf der drohenden Gefahr der Zusammenfassung der rein politischen Parteien gänzlich bedingungslos erfolgte, konnte Herr Prof. Dr. Hasses den Wünschen der jenseitigen wirtschaftlichen Mittelstandsgruppen zum Teil nachkommen, indem er ihnen eingutetzen vertrat.

Schon des Handwerkes, des Handels und des Gewerbes gegen Beamtenvereinigungen, Warenhäuser und Konsumvereine;

Einführung von stärkeren Strafbestimmungen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, insbesondere Regelung der Aufwerks aller Art;

Regelung des Subventionenswesens in Reichsbetrieben;

Zustimmung zu dem Beschluss des III. Deutschen Handwerk- und Gewerbeammlung in Leipzig vom

Anzeigen-Preis

die eingehaltene Zeitung 25 **A**
Reklamen unter dem Redaktionsschreiber
(eingehalten) 75 **A**, von den Familienab-
rechnungen (eingehalten) 50 **A**
Tafelblätter und Illustrationen entsprechend
höher. — Gebühren für Werbeverträge und
Werbenahme 25 **A** (siehe Seite).

Extra-Werlagen (erfolgt, zw. mit der

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13-17.

Pneumatic Harburg-Wien, bzw. Harke, bei
Arnold Reinhagen, Georgi-Ring 19, Eck-Bösch Platz.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nuenenstrasse 4.
Fersprecher 2125

Treibriementfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Primus-Treibriemen u. Holz-Riemenscheiben sofort

ab Lager. Wechsler & Rossack, Gerberstr. 25. Tel. 1332.

Photographische Artikel:
Detail-Verkauf 1. Etage — Kein Laden.
Car. Harbers, Markt 6.

Gummi-Wasserschläuche
„Gummikreuz“ Schläuche billig bei
Gustav Waage, Rauhstädter Steilweg 6. Fersprecher 5187.

Stahl aller Art

Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke **E.D.S.**

Stahlbleche — Stahldrähte — Bandstahle

Englische und Deutsche Stähle

Comprimierte blaue Stahlwellen.

Edward Dönhöfer, Georgi-Ring No. 19.

Lagerbestände ca. 110.000 Kilo.

Neues Theater.

Dienstag, den 8. Mai 1903.

Aufführung 7 Uhr.

122. Abonnement-Aufführung (2. Serie, vol.).

Hans Helling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Epilog von Dr. Derient.

Welt von Heinrich Wörner.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Kapellmeister Vogel.

Personen des Vorstücks:

Die Königin der Edelholze — Herr Schäff.

Der Sohn — Günter. Erbteilchen. Preys.

Darauf folgt: **Ouverture.**

Personen der Oper:

Die Königin der Edelholze — Herr Schäff.

Hans Helling — Herr Schäff.

Anna, seine Braut — Herr Schäff.

Centur, ihre Mutter — Herr Schäff.

Centur, bayerische Zeitdrücke — Herr Schäff.

Sieben, Schwieger des Sohnes — Herr Schäff.

Sieben, der Schneider — Herr Schäff.

* Die Königin der Edelholze — Frau Margarete König als Gast.

Welt nach jedem Akt.

Zeige & 30 % an der Kasse und bei den Regenschließern.

Kauf: Tel. 1200. Tel. 1200. Tel. 1200.

Regie: Hans Helling.

Besuch: Tel. 1200. Tel. 1200. Tel. 1200.

Personen: Tel. 1200. Tel.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 231, Freitag, 8. Mai 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch auf die hierzu bezeichnende Bekanntmachung aufmerksam, wonach, wenn eine Familie mehr als drei Kinder ge gleiches Alter hat zur Schule lädt, auf Kosten der Eltern oder ihrer Stellvertreter nur für die drei jüngsten Kinder Schulgeld erzogen werden soll.

Diese Bekanntmachung kann selbstverständlich dann keine Anwendung finden, wenn schon einem oder mehreren Kindern einer Familie unentbehrlicher Schulunterricht gewährt wird.

Leipzig, am 5. Mai 1903.

Der Schulratsherr der Stadt Leipzig.
Dr. Wagner. Lehner.

Berichtigung.

In unserer Bekanntmachung vom 29. vorigen Monats, betreffend das für das Jahr 1903, 1904 und 1905 bestehenden Schulentlassung, welche Stellvertreter, nachdem es bei den Begrenzen 10 und 25 statt 12 ist, die Eltern oder

Elter, Alfred, Privatmann, Endest. 26.

Elster, Alfred, Privatmann, Endest. 26.

Leipzig, den 4. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Vorstande-Amt.
A. II. 7. Nr. 4045. Dr. Wagner. Lehner.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 der Verordnungen für die Ausführung von Anträgen zur Erweiterung der jüdischen Besitzwerke vom 10. Dezember 1896 und der §§ 2 und 7 des Reglements für Bauabschließungen und Bauabschließungsanlagen im Privatgrundbesitz vom 2. März 1903 modifiziert zu berücksichtigen, das der Altenburger Herr Weimann, Siegmund, Siegmund, Kahlmannstraße 12, zur Übernahme solcher Absichten bei uns sich angemeldet und den Wohl der hierfür erforderlichen Vorbereitungen nadhergezählt hat.

Leipzig, am 6. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Boltzmann.

Bekanntmachung.

Wir haben die Billigungsschrift des Reichsministers für Bildung, Kultur, Wissenschaft und Technik und die Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

Billigstellung der höheren Schulbehörde und die

heit. Anglichen wird sich auch das Resonanzstück jener Strafe unerträglich machen und sich jeder nicht äußern.
15. Einmühlen im vorigestrichen Artikel die Strafe benannt, haben diejenigen, so berieben kündigten, nicht weiter solche mühselig zu geben; welche aber für hierzu wolle anzufangen einzugeben, soll er nach Gutachten der Societät bestimmt oder an zweckgleiche Orte verlagert werden oder möglichst ausklöschen.

16. Wer aus zu dieser Societät der Cantorei gehörte oder darin sich befiehlt, soll keine andere Orte des Hauses verlangen, als wie er eingetrieben, sonst keine Ausführung einzelner, wohl aber für gehabt worden, und soll nach Sachauer Beschluss der vorigestrichen Artikel darin während (nach) eines freudlich zu halten sich erlauben.

17. Weil es an 1718 der Conventus der Cantorei bis die Ritterwoche nach dem andern Abend des Herrn wegen vieler Feierlichkeiten verhindert werden, da er sonst allein nach der Raumkunst Wette gestellt werden, und es nicht möglich ist, in jedem der ähnlichen Cantorei-Gesellschaften zu ausrichten (verleistet), doch der Conventus eben die Ritterwoche nach der Raumkunst Wette soll angeleitet werden und nicht länger bejubeln sein als Abend 10 Uhr, wobei es verbieten.

Der letzte Paragraph ist natürlich ein Anhang auf dem Jahre 1722; §§ 1-16 geben wohl im wesentlichen getrennt die Artikel von 1622 wieder.

Das Konstitutum ließ die Eingabe fast ein Jahr lang liegen und gab sie erst im August 1723 an den Rat und den Superintendenten weiter mit der Aufforderung, sich darüber zu äußern. Der Schloß und Städtebau Taucha“ seit 1569 im Besitz der Stadt Leipzig, der Leipziger Rat der Geschäftsrat und Hochmeister von Taucha war, so kam sie Sache an die „Gauküche“, die wohlhabende Vermögensstelle für die Domschule und Rittergärtner des Rates. Am 9. September erhielt auf Erfordern der Bürgermeister von Taucha Christian Steiner in der Gauküche und wurde von dem Landrichter Engelhardt vernommen. Er nannte die gegenwärtigen Mitglieder der Cantorei, seinen Mann, von denen drei „die Musik nicht verstehen“ (Pastor, Dekanats, Kantor und Organist werden wohl als selbstverständlich nicht mit genannt), und berichtete ferner über ihre Bezeichnung bei Begegnungen, Brauchtum und Feierabendsgesang. Möglicherweise sprach er sich darüber aus, daß der Künigenthal nicht auf dem Kantorchor herumgehe, sondern hatte vielmehr die Kantorei ein Buch herumgegeben, auf das jedes auf dem Chor befindliche Person „einen Dreier“ aufsetze. Die Rüche habe davon großen Schaden, aber so lange er juristischen Stande, in die 50 Jahre, sei es ja gehalten worden. Alles, was im Laufe des Jahres das Gelehrte und Brauchtum, Feierabendsgesang und Straßen, mehr gesammelt und schriftlich verzeichnet. Ein solcher Sammelband wurde jährlich einmal gehalten, „welcher ein paar Tage währt, wobei dann Weiber und Kinder wären, die aus Music dabei und tanzen“.

Darauf gab die Kammerstube beim Rat ein „unmögliches Bedenken“ ab, daß, wie die Handfahrt zeigt, ebenfalls der Gauküchenrat, wie die Handfahrt zeigt, ebenfalls der Gauküchenrat abgesagt hätte. Er riet darum hin, daß die Kantorei ihrer Art nicht mehr der Gauküche unterstehen sollte, wie sie noch gehabt hätte. Vor das Konstitutum schreibe die Sache gar nicht zu gehören. Die Kantorei gebe sich das Entgegen, als gehabt sie älter, was sie tue, zu Gotts Ehre und zur Siede des Gottesdienstes. Über aus der Aussage des Bürgermeisters und „dem ganzen bisherigen Verlauf“ (§ 1) sei zur Genüge wahrzunehmen, daß „in eins alles auf Bangsotien und Schnau entkomme, wobei denn, obgleich die Herren Gesellen selbst in die Freiheit getreten, zu vielen Missbrauch, Verfehlung und Ungehorsam die begrenzte Gelegenheit an die Hand gegeben“ werde, „um am vorher Zeit, da das in dem ganzen Jahre gesammelte Geld als verschwendet werde, nicht nur die zur vorgenannten C. Cantorei gehörigen Personen, sondern auch ihre Weiber und Kinder bei dem Convivio einzufinden, überdies ein jeder eines Geldes mitzubringen erlaubt werde, daher der Numerus gar leicht auf 50, 60 und mehr Personen ansteigen könnte, zu gelangen, daß dabei getanzt und andere Karneval getrieben werde.“ Hätte möglicherweise spricht sich auch das Bedenken über das Gelöbnissamen an dem Chor und die Verwendung des Geldes aus. Auch kommt es der Gesellschaft nicht zu, „nach ihrem eigenen Gefallen gewürdig“ bei dem öffentlichen Gesellschaftsverein einzutreten, auch die Cantiones durch den Cantorei anzutreten“, sondern dafür habe jedesmal der Prediger selber zu jagen, „damit sowohl die Choral- als Figural-Musik mit der Matrikel, welche in der Predigt auf jede Jahreszeit vorwirkt, harmonieren möge“. Auch die Geldstrafen für die, die zu spät oder gar nicht kommen, seien ganz ungünstig, denn die Prediger und Gottlobdienste würden dadurch nur in dem Vorurteil bestärkt, als wären sie nun überall entzweit, wenn sie für die Verablässigung nur ihren Dienst oder sehr Pflichten erledigen“. Die leges convivales in § 10 und 12 seien „überall für lateinisch und zweisprachig abgestafft“. Vor der Wahltag sollte niemand in Gegenwart der Christlichen Tabak rauchen; also nach dem Wahltag dürfe es in ihrer Gegenwart geschahen. Rüderliches Kartenspiel sei verboten, so ein zulässiges zum Beispiel, wenn es erlaubt sei. Im Eröffnungs- alles dessen werde es mobiliert sein, wenn diese Sozietät „entweder gar abgeschafft und von ihrem bisherigen Haushalt Rechnung gefordert oder doch beläuft in eine ganz andere Gestalt gebracht werde. Allerdings würde die Musik bei dem Gesellschaft mit dem Cantor und etlichen wenigen Knaben, wie aus 3 bis 4 Instrumental-Musiken schon zur Genüge bestellt sein, wie denn dies zu bereit ist das Rötinge aus dem Archivmeister jährlings gereicht werde“. Zum Schlus wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn dem Konstitutum die Befürchtung die Notwendigkeit des Ästhetischen ergeben habe. Der Rat ersucht deshalb die Stadtverordneten, den obengenannten Betrag nachträglich bewilligen zu wollen.

* Leipzig, 7. Mai. Von den Stadtverordneten war bei Beratung des Comites „Auerbach“ des Gauküchenrates für 1808 der für Neuordnung der Wände und Deckenflächen eingehaltene Betrag von 1000 T. abgelehnt worden, weil man, obgleich die in der Garnisonverwaltungsbordnung vorgesehene dreijährige Ausbauphase in diesem Jahr abgelaufen ist, die Ausführung dieser Arbeiten noch nicht für notwendig hielt. Vom Bauhaußamt ist der Königl. Intendantur des XIX. Armeekorps Klemm gegenredet worden in der Aussicht, das dieselbe mit der Innenausbauung der Garnison des Antrichs um ein Jahr verzögert werden möchte. Die Königl. Intendantur dat. jedoch absehbar geantwortet und dabei bemerkt, daß die vorgenommene Befürchtung die Notwendigkeit des Ästhetischen ergeben habe. Der Rat ersucht deshalb die Stadtverordneten, den obengenannten Betrag nachträglich bewilligen zu wollen.

* Leipzig, 7. Mai. Nachdem die Stadtverordneten zu dem Entwurf des Gebäudungsplanes für das innere Nordviertel in Alt-Leipzig ihre Zustimmung gegeben hatten, ist derselbe vom Rat dem Königl. Ministerium des Innern vorgelegt worden. Vom genannten Ministerium sind zur Veränderungen so schwerwiegender Natur anzuordnen worden, daß der Rat Bedenken hatte, denselben ohne weitere Rücksicht zu tragen. Der Rat hat deshalb das Ministerium, das eine Befürchtung des Plangebers durch Vertreter der Königlichen Behörden und des Rates aufstellen möge, um so an Ort und Stelle die ganze Schilderung einer eingehenden Prüfung unterzuhören zu können. Das Ministerium in diesem Wunsche nachzukommen und es hat darauf verschiedene der gesogenen Erinnerungen fallen lassen. Beharrt hat das gegen das Ministerium darum, daß in jedem Geschoss nur zwei Wohnungen in einerseitig werden dürfen; eine dritte kann getragen werden, wenn dafür Sorge getragen wird, daß alle drei Wohnungen noch zwei Seiten durchdringen. Der Rat hat die Stadtverordneten gebeten, dem abgelegten Entwurf ihre Zustimmung zu geben.

* Deutscher Buchgewerbeverein. Anläßlich der am Sonntag stattfindenden Buchhandelsmesse sind im Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl höherer und niedrigerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen. In dem Deutschen Buchgewerbeverein sind ausgedehnte Originalearbeiten des Grafikers Bruno Herzer in Polysa, Originale Buchumschläge der Frau Elise Schellkopf in Friedrichshof sowie aus dem Deutschen Buchgewerbeverein wieder eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungen veranstaltet, von denen die umfangreichste die sogenannte „Obermarkt“ und „Jahresausstellung“ ist, die eine Niederlassung über die wichtigsten Erkenntnisse des deutschen Buchs, Kunsts, Buchdruckerei und Buchdruckerei verlagert von Rinteln 1892 bis 1898 gibt. An diese Ausstellung schließen sich eine Reihe kleinerer Ausstellungen, von denen in erster Reihe die Originale aus Berliner Buchdruckerei, Verlag von Martin Gerlach & Co. in Wien, Eröffnung vermelden. Die prächtigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und farbigen Blätter sind ganz vorzüglich, so daß sie eine mehr als oberflächliche Beachtung verdienen.

Loose in Leipzig

empfohlen:

Franz Ohme, Coll. Universitätsstrasse 5.
 Louis Lösch, Coll. Katharinenstrasse 14 u. Königsplatz 7.
 Bruno Überleb, Coll. Kurpinstrasse 12.
 Heinrich Schuster, Petersstrasse 11.
 Friedrich Köthe, Nürnberger Strasse 5.
 Max Uhlemann, Ellenburger Strasse 7.
 sowie viele andere Collektoren und die meisten
 Cigarettengeschäfte.
 In L.-Gebäude: Max Zschunke.

Spanpl. wird innerhalb S 200 grt.

erhalten Höhe Straße 9c. Tel. 11. 118.

Internationales Detectiv- und Auskundschafts-Institut.

Barfüsserstr. 7. Prospekt.

Concurs

w. vermittelten d. angekündigten. Vergl.
 Schriften u. Bilder. Urt. Freie Reisen von
 Oeffentl. unter A. O. an Coffler's A.-Gru.
 Brühl, Chemnitzstrasse 31.

Bücherrevisor A. Förster,
 2. Geschlo., Ritterstrasse 19. III.
 Novellen, Abstifte, Richtigung, Ein-
 richt. u. m. auch anzuwählen.

**Stellvert. Reklamations-, Sternver-
 tenteil 35, Dresden 11.**

Stener. Reklamations-, Grauert,
 Güter-Res. Niederrhein, G. v. L.

Bewilligungen und
 schriftliche Arbeiten,
 auch nach Digital, auf der Deut.-Schreib-
 maschine in dörflicher Weise zu billigen
 Service. **Albert Osterwald,**
 Leipzig, 1788. Reichsbüro 20/31.

Bereitstell. u. W. u. K. Schreiber,
 direkt u. billig 2. Werbung, Sachen, d. 11.

Puppen! Preiswert und preiswert die Puppen-
 Weltanstalt, Geschwister Bernmann,
 Leipzig, Brühlstr., gegenüber d. Galanthus.

Bei nur kleinen Geschäftchen genügt
 Übergartner übernimmt die Reklame u.
 Anfertigung von Säcken, Taschen,
 Winterhäuten. Oeffnen unter 500 F. P.
 L.-Gebäude. Sehr gute Preise erzielen.

Aufstellung. Gärten
 und als Gartenarbeiten überall selbst aus
 Wilh. Bassner, Landbaulehranstalt und
 Blumengesellschaft Peterssteinweg 17.

Frack u. Gehrock-Anzüge
 Loh-Institut. **A. Dachs**

Große Straße u. Weißgoldfassung
 verleiht K. Kindermann, Saloppe 9.

Frack u. Gehrock-Anzüge
 seit H. Otto, Renn. Str. 27.

Chik garn. Rote bill. Emp. m. &

Anf. u. ein. P. Gutbahn L. gest. m.

Glockenmutter u. a. mehr. Graufl. ein-
 monat. Vagabund aufnehmen. Eintritt
 überzeugt. Kloßgut 11. port. Kling. Biermutter.

Schneidervin.

perfekt, nimmt auch Arbeit in u. außer dem
 Hause an. Tel. 0. 120. Geb. d. Bl. erh.

Dankbarkeit größte 2. Schneidervin empf. in
 ander. Hause. Tel. R. 22. Hausmeister.

Eine Witwe L. Biedert, im Ausdehnen
 und Schneiderin. Euerin 12. Tel. F. 17. L.

Erfrischungs-, Kaffeehaus- und Konditorei

TAMAR INDIEN GRILLON

SEHEN VERSTOPFUNG

Demorhoiden, Congestion, Leberkrüden

Magenbeschwerden

Paris, 33, Rue des Archives

IN ALLEN APOTHEKEN.

Keine Insektenspaze mehr!

Niemals Capnal

normal verachtet hat gegen Motten, Blöde,
 Wanzen u. ein ordentlich Mittel benutzen.

Se bilden in Tages à 20 Uhr. 40 Pf.

Nur allein in der

Tröpfchenhandlung

Dr. Rossberg & Strauss,

Leipzig, Grimma Steinweg 11.

Telephon 3133.

■ Besuch nach außen wünsche.

Tischpähne, sowie Parquet-

fußböden-Unterlagen

liefer. jedes Qualität

Ferdinand Künzel

in Stück bei Luis (Böhmen).

mit

Otto Hein's

schäßtätigen

Wiener Backmehl

werden ohne Gele. Brotflocken und Brocken

in 10 Min. Napf, Fleischflocken u. Torten

in 1/2 St. in jedem Backofen gebacken.

Beliebte Sorte: Vollar., feine, be-

sondere Herstellung, leckere Weißbrotflocken und leicht Verarbeitung des Gebäcks, kein

Weißflocken bei Beliebtheit der dem Markt be-

gefügten Backflocken und Brocken. So

bestehen in Baden — 1 Pf. à 20 u. 30 Pf.

für Weißflocken 1 Pf. à 20 Pf. in den

Special-Geschäft für Cacao und Chocolade

Otto Hein,

Leipzig. 1. Markt d. Börsen.

Spargel, frischsmach. oder

Braunschweiger, Mainzer Spargel.

Vorzüglich gepökelt Ochsenschangen.

Prima frische Morecheln und Champignons.

Bon. der am 1. Mai eröffneten Jagd in Dresden auf Bestellung:

Ia frische Rehrücken, im Ganzen Rehkeulen.

28. Dresdner Pferde-Lotterie | Ziehung 12. Mai.

Haupt- Gewinne: 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden, 1 elegante Equipage mit 2 Pferden, 1 Grutewagen mit 2 Pferden, 30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, 150 goldene Taschenuhren, 50 silberne Taschenuhren und 1866 Stück sonstige nur praktische wertvolle Gewinne. auf jedem 50 goldenen Taschenuhren, 50 silberne Taschenuhren und 1866 Stück sonstige nur praktische wertvolle Gewinne.

Lose zu 3 Mark bei den durch Platze kennlichen Verkaufsstellen sich in fest. Zeit vor Alexander Hessel, Dresden, Zeigtz. 1. Versand auch gegen Nachnahme. Poste und Liste nach auswärts zu Pf. mehr.

Zobelsch. halber verl. mehr in Dresden
 Gedächtnis ex 2. Jahr geben. Gute u. wenig
 1/2. Stunde entl., und g. Reitjagd versch.

Rittergut,

ca. 938 Morgen,

mit herrschaftl. Wohnhaus am Park,

gutes Stadtbild, einfache und sehr g. Bau-

gr. 240.000 A. Aufl. 80.000 A.

Preis 100.000 A. Zeit. 100.000 A.

Wilh. Henning & Co., Dresden.

Güter bei Laufzeit:

95 Alfer

groß. Wirtschaft

herrschaftl. handelsfähiger Wirtschaft u.

Landwirtschaft. Große Dienstboten und Ar-

beitern. 1500 A. ab 80-40.000 A. Aufl.

Preis 60.000 A. Zeit. 100.000 A.

Wilh. Henning & Co., Dresden.

Güter bei Laufzeit:

69 Alfer

groß. Wirtschaft

herrschaftl. handelsfähiger Wirtschaft

und Landwirtschaft. 1500 A. ab 80-40.000 A.

Preis 60.000 A. Zeit. 100.000 A.

Wilh. Henning & Co., Dresden.

Güter bei Laufzeit:

45 Alfer

groß. Wirtschaft

herrschaftl. handelsfähiger Wirtschaft

und Landwirtschaft. 1500 A. ab 80-40.000 A.

Preis 60.000 A. Zeit. 100.000 A.

Wilh. Henning & Co., Dresden.

Güter bei Laufzeit:

Gelegenheitskauf

herrschaftl.

Einfamilien-Villa

in Niederlößnitz b. Dresden,

herrschaftl. Villenbereich mit 10 Min. Bahnhof,

7 Min. vor der Stadt, u. 12 Min.

vor der Staatsstraße entfernt; ebenfalls

herrschaftl. Bereich und liegt in schöner,

natürlicher Wohnung des Ortes. Es ist

ein großes, sicherer und sicherer

neues Gebäude mit sehr schönen Bauschmuck.

Die ganze Villa ist mit einem ca. 8.000

Quadratfuß großen Ofen u. Spülkabinen, bis zu

zwei Stockwerken, sehr guter und sehr

guter Preis. Auf der einen Seite befindet

sich eine große Terrasse, auf der

große Bäume stehen, auf der anderen Seite

ein großer Garten mit einem sehr schönen

Blumenbeet, einer großen Bepflanzung

und einer großen Bepflanzung.

Die ganze Villa ist mit einem ca. 8.000

Quadratfuß großen Ofen u. Spülkabinen, bis zu

zwei Stockwerken, sehr guter und sehr

guter Preis. Auf der einen Seite befindet

sich eine große Terrasse, auf der

große Bäume stehen, auf der anderen Seite

ein großer Garten mit einem sehr schönen

Blumenbeet, einer großen Bepflanzung

und einer großen Bepflanzung.

Die ganze Villa ist mit einem ca. 8.000

Quadratfuß großen Ofen u. Spülkabinen, bis zu

zwei Stockwerken, sehr guter und sehr

guter Preis. Auf der einen Seite befindet

sich eine große Terrasse, auf der

große Bäume stehen, auf der anderen Seite

ein großer Garten mit einem sehr schönen

Blumenbeet, einer großen Bepflanzung

und einer großen Bepflanzung.

Die ganze Villa ist mit einem ca. 8.000

Quadratfuß großen Ofen u. Spülkabinen, bis zu

zwei Stockwerken, sehr guter und sehr

guter Preis. Auf der einen Seite befindet

sich eine große Terrasse, auf der

große Bäume stehen, auf der anderen Seite

ein großer Garten mit einem sehr schönen

Blumenbeet, einer großen Bepflanz

4 saubere, gewillige, kräftige Mädchen.
1. Reihe u. kann welche findet, im Rest. Wittenberg u. einen Raum. Nach Sonnabend 6.00 langatmige, dauernde Arbeitszeit beläuft sich Zeitung ist, oder später. Attila Kröber, Solleneckerstrasse 11, 14.

Gute für meine Tochter, 16 Jahre alt, groß und kräftig. Ausbildung in besserer kaufmännischer Schule. Von Dienstmeister gehalten, auf weiteres Aufzubauen ist Räume, geschäftig und tüchtig. Wohnhaus verbautes und kann sofort bei Bezahlung mit bei Verkauf leicht vorstellbare Vertragsangebote getroffen werden.

Fabrikgrundstück.

Rein Höhe unvergänglich Fabrikgrundstück zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Gebäude enthält Arbeitsräume von zusammen 1400 qm und ist mit moderner, höchster ökonomisch arbeitender Ausrüstung, Dampfheizung, elektrischer Beleuchtung und Transmissionsanlagen versehen; ausgetragen ein Arbeitstagraum, sowie großer Raum zur rest. Betriebsraum, und höchst Wohnhaus verbautes und kann sofort bei Bezahlung mit bei Verkauf leicht vorstellbare Vertragsangebote getroffen werden.

F. Bernhardt, Maschinenfabrik, Leisnig.

Geschäftslocal im Buchhändlerviertel,

Gitterstraße 10. Einzelgeschäft, 3 große, 2 kleinere Räume, große Bodenfläche, Keller u. auch für Wohnung nutzbar, vom 1. 10. 1908 ab jederzeit zu vermieten.

Röhres beim Kaufmann und bei Mühl & Geissler, Neumarkt 149, L.

Laden

Dresdner Straße 74/76, 1.00 qm Kaufladen, mit 4 Schaufenstern, ganz oder geteilt zu vermieten. Röhres direkt Kaufmann.

Herrschäftliche Wohnungen,

neu vorbereitet, zu vermieten: Wallendorfer Straße 13 I. Etage rechts, 2. u. 3. Etage links, Gitterstraße 7, II., und zum 1. Oktober Sternwartenstraße 20, vorbereit.

Graffistr. 19. Sonnenuntergang, 3. Etage, 1.00 qm Kaufladen, mit 4 Schaufenstern, ganz oder geteilt zu vermieten. Röhres direkt Kaufmann.

Schulstrasse 16, I, an der Promenade, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und weiterem Zubehör, ist zu vermieten, eventuell mit Stellung. Röhres direkt.

Eutritzscher Str. 1 bestehend, 1., 1. Etage, 6 Räume, Bad, 2. Etage, 2 Räume, für 1500,- A. net. ab später zu vermieten.

Röhres Plagwitzer Straße 13, Baurichter Pommern.

Plagwitzer Strasse 7 das erste Obergeschoss 9 Zimmer nach Röhres, für 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Röhres Plagwitzer Straße 13, Baurichter Pommern.

Pflasterdorfer Strasse 11 die herrschaftl. 1. Etage, entl. Salons, 5 Räume, großer Balkon, 2. Etage, zwei Räume, Speise, Küche, Bogen, 3. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 4. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 5. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 6. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 7. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 8. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 9. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 10. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 11. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 12. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 13. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 14. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 15. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 16. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 17. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 18. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 19. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 20. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 21. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 22. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 23. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 24. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 25. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 26. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 27. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 28. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 29. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 30. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 31. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 32. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 33. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 34. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 35. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 36. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 37. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 38. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 39. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 40. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 41. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 42. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 43. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 44. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 45. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 46. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 47. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 48. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 49. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 50. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 51. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 52. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 53. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 54. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 55. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 56. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 57. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 58. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 59. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 60. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 61. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 62. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 63. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 64. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 65. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 66. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 67. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 68. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 69. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 70. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 71. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 72. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 73. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 74. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 75. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 76. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 77. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 78. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 79. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 80. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 81. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 82. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 83. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 84. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 85. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 86. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 87. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 88. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 89. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 90. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 91. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 92. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 93. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 94. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 95. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 96. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 97. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 98. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 99. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 100. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 101. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 102. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 103. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 104. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 105. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 106. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 107. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 108. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 109. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 110. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 111. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 112. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 113. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 114. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 115. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 116. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 117. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 118. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 119. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 120. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 121. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 122. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 123. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 124. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 125. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 126. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 127. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 128. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 129. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 130. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 131. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 132. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 133. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 134. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 135. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 136. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 137. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 138. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 139. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 140. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 141. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 142. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 143. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 144. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 145. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 146. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 147. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 148. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 149. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 150. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 151. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 152. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 153. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 154. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 155. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 156. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 157. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 158. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 159. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 160. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 161. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 162. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 163. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 164. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 165. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 166. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 167. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 168. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 169. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 170. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 171. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 172. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 173. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 174. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 175. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 176. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 177. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 178. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 179. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 180. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 181. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 182. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 183. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 184. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 185. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 186. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 187. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 188. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 189. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 190. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 191. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 192. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 193. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 194. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 195. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 196. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 197. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 198. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 199. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 200. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 201. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 202. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 203. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 204. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 205. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 206. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 207. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 208. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 209. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 210. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 211. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 212. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 213. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 214. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 215. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 216. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 217. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 218. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 219. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 220. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 221. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 222. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 223. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 224. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 225. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 226. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 227. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 228. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 229. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 230. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 231. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 232. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 233. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 234. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 235. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 236. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 237. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 238. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 239. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 240. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 241. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 242. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 243. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 244. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 245. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 246. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 247. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 248. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 249. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 250. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 251. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 252. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 253. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 254. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 255. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 256. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 257. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 258. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 259. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 260. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 261. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 262. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 263. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 264. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 265. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 266. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 267. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 268. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 269. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 270. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 271. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 272. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 273. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 274. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 275. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 276. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 277. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 278. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 279. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 280. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 281. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 282. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 283. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 284. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 285. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 286. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 287. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen, 288. Etage, 2 Räume, Speise, Küche, Bogen

Italienischer Garten

Frankfurter Strasse 11.

Tel. 982.

Lessingstrasse 30.

Garten-Etablissement

In vollständiger Einrichtung zu bringen. Die architektonisch und malerisch reiche Gestaltung mit seinen grünlichen Galerien und Terrassen bietet einen angenehmen Aufenthalt.

Die vorzülliche Küche, gute Weine und best. kalte Biere, alk.

Echt Pilsener aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen.

Echt Bairisch aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, und Lagerbier von Riebeck & Comp.

weitere leckere Speisen tragen, sowie viele besondere Kästen, den Wünschen der nach Westen in jährl. Weise gerecht zu werden.

Zahlreiche verdeckte Belüftungssysteme, gewährleisten ausreichende, gleichmäßige Temperatur.

Carl Baetz.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Leopold-Familie, D'Osta-Trio

Akrobaten in Ball-Toilette, an liegenden Ringen.

Pracht-Ausstattungs-Act Europa in Indien Pracht-Ausstattungs-Act

Lavater Lee Emmy Schmitz Edgar Jones Dressire Thiere. Seespielle. Neger-Excentric.

Num. Billets bei F. Stein, Markt, und Battenberg.

Panorama.

Heute: Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments No. 134.

= Bei günstigem Wetter im Garten. =

Burgkeller

Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte. Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.

Grosses Familien-Concert. Carl Steinbeck.

Anfang Abends 8 Uhr.

Café Bauer

Nachmittags- und Abend-Concert der Ungarisch. Magnaten-Capelle.

Eintritt frei. Von 4-6 und 8-12 Uhr. R. Axster.

Hôtel de Saxe.

Der Sommergarten ist eröffnet. Eingang Klostergraff 11. Taglich Grosses Concert der

Tyroler Gesellschaft Franz Rainer aus dem Zillertal.

Montags: Abends 4 u. Abends 8 Uhr. Wochentags 7 Uhr. G. Hähner.

Eintritt 30 Pf. Spezial 50 Pf.

Hôtel Schloss

Drachenfels.

Heute: Concert und Ball.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute Abend: Sauerbraten mit Klößen.

Nestmann's Weinstuben,

6 Schulstrasse 6.

Heute Großes Schlachtfest.

Von Vorm. 10 Uhr an Wellfleisch.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,

Nähe Stadtkirche und Weinstraße. Angenommene Dienstboten.

Weine bestens bewertete Firmen.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststr. 14, neb. d. Hauptpost.

Verlässliche Gasträume. - keine Weine. - Aufmerksame Bedienung.

Johannisplatz.

Von 12-3 Uhr:

Im Abonnement Preissenkung.

Sachsenhof,

Grosser Mittagstisch.

Im Abonnement Preissenkung.

Pilsener Bierstall

Leipzig, Thomaskirchhof 16,

empfiehlt seine geschäftigen Lokalitäten, insbesondere für die kommenden Sommerfeiern den einzigen schönen Garten im Herzen der Stadt, große Galerie und verglaste Rennbahnen.

Guten bürgerlichen Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Port. frisch und übersichts Staurm, à la carte zu jeder Zeit.

Täglich Specialgerichte. Spezial: Schinken im Brodteln.

Echt Pilsener: Alt-Pilsener, Brühlaus, Pilsener bei Pilsen,

Echt Münchner „Löwenbräu“, Lichtenhainer „Companiebrauerei“, Godenstädter Paul Reichenb.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Stadtkirchhof.

Heute: Schinken in Brodteln.

CENTRAL THEATER

Gastspiel
Božena Bradsky und Oscar Straus und das brillante Mai-Programm.

Gewöhnliche Preise.

Palmengarten

Heute Freitag vom Musikcorps des Königs-Inf.-Regts. 106 (Matthey)

Sonntag: 2 Concerne der 179er (J. Kapitain).

Von nächster Woche ab täglich Concerne.

Bis 15. März 1903 gültige Dauerkarten (Familienkarten € 25,-, Einzelpk. € 12,-), sowie bis 30. September gültige Semesterkarten für Studirende (€ 5,-) werden im Verwaltungsbüro u. an den Kassen angefertigt.

„Brandiser Hof“, Leipzig-August, Brandiser Straße 7. Telephon 7911.

Werbung bitte mich erlaubt anzugeben, daß Freitag, den 8. Mai mein „Einzugsfestmaus“ stattfindet und endete mit Feiernde und Besuchte, sowie vielen Gäste, welche durch Grußkarte sehr wohl informiert waren, angefeiert wurden.

Alexander Stoischek.

Kunze's Garten. Heute Thüringer Klösse.

Reichs-Ecke Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm A. Kellitz.

Jeden Tag von Abends 5 Uhr an: Warmen Sohinken mit Kartoffel-Spatat & Portion 25 Pf.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm A. Kellitz.

Heute Karpfen polnisch und Leberknödel.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schweineschlachten. Biere nur bester Qualitäten.

Heute Schlachtfest Restaurant Schweritz, Windmühlstraße 54.

Zill's Tunnel, frisch u. köstliche Speckkuchen.

Geisenhainer's Gosenstube „Blauer Hecht“ Nikolaistr. 14.

Heute: Speckkuchen. Gose hochsehn.

Hähle's Gosenstube, Große Uthalle.

Heute: Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

Plagwitz (früher Insel Helgoland).

Heute Freitag: Großes humor. Concert der beliebtesten Neumann-Längenfelder Sänger.

Rathaus Großer Saal. Ergebens A. Stotsfeld.

Westend-Hallen

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich die Bewirtschaftung des

Restaurant Künstlerhaus

Bosestrasse 9 und Centralstrasse 10

übernommen habe und in bewährter Weise weiterführen werde.

Gestützt auf meine frühere Tätigkeit als Koch erster Klasse des Inn- und Auslandes und langjähriger Mit-

inhaber des Weinrestaurant Steinmann & Schäfer, hier soll es mein besonderes Bestreben sein, auch in meinem neuen Wirkungskreise nur das Vorzüglichste in Küche und Keller zu bieten.

In den schenkwerten, künstlerisch ausgestatteten Restaurationsräumen verspreche einen grossen Mittags-

tisch, das Gedeck € 1.25, im Abonnement € 1.00. Täglich Spezialgerichte zu civilen Preisen.

Vorzügliche Biere und Weine nur erster Firmen.

Die prachtvollen Festäle empfehlen gesuchten Herrschäften zu allen vor kommenden Festlichkeiten unter

ausgezeichneten Bedingungen.

Hochachtungsvoll

Carl Schäfer.

Elefanten Im Halt! Nicolaistrasse 6 Robert Schlegel heute Freitag

Schlachtfest. „Ohne Bedenken“, Gohlis.

Heute Schlachtfest. Gose vorzüglich.

Gosenschenke-Eutritzschi. Grosses Schlachtfest.

Täglich frischen Stangenaspargel. G. Pfotenhauer.

Eiskeller-Park, L.-Connewitz. Heute Nachmittag von 5 Uhr an Schweineschlachten! Wegen Schnellzubereitung! Gedächtnisspeck Alte Rosenkranz.

Elsterthal L.-Schleußig. Heute sowie Schlachtfest am Freitag C. Andreas.

H. K. S. C. V. Alle sich in Leipzig aufhaltenden Angehörigen des H. K. S. C. V. erinnert sich unvergessener SC zu dem am Sonnabend d. 9. V. 03

8 h. c. t. im Hotel de Pologne stattfindenden

SC-Antrittscommers hierdurch ergeben einzuladen.

Der SC zu Leipzig das z. Zt. præsid. Corps Lusatia. L. A. Richter. (5555)

Central-Theater. Oeffentlicher Vortrag der bekannten Schriftstellerin Ilse Frapan-Akunian aus Hamburg

Ueber Armenien Sonnabend, den 9. Mai 1903. Abends 1/2 Uhr im Central-Theater (Eingang Thomaskirche). Eintritt frei. Herren und Damen willkommen.

Achtung! Gastwirthe! Montag, den 11. Mai, Nachmittags 1/4 Uhr im Pantheon, Dresdner Str.

öffentliche Versammlung sämtlicher Gastwirthe von Leipzig und Umgegend.

Tagesordnung: Die Lage des Gastwirths beim heutigen Krieg. Um zahlreichen Besuch bitten Gastwirthe-Verein Leipzig und Umgegend.

Sonnabend, den 9. Mai 1903. Jahresversammlung des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen

Nachmittags 4 Uhr im Logengebäude, Gitterstraße Nr. 2.

Eis Frucht und Vanille

a. Partition 20 Pf. Hügel dem Domäne & Vier 2 1/2

empfiehlt die Goldstube von L. Tilebein Nachf.,

Poststrasse 17. Tel. 2365. Platz für Fahrerläden.

Reform-Speisehaus Markt 9. I. Größt bis 10 Uhr Abends.

Rittigstisch für Damen 40 Pf. Innen großer Küchen u. Speisesaal, Stammh. 8. Tr. A. III. Verh. Innen. Sch.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gefangen transportiert werden. Unterwegs wurde er jedoch von einem Zuguntersturmführer mit Gewalt wieder freigesetzt.

— Der Monarchismus der deutschen Freiheit. Auf das Preisauftreibchen der Bielefelder Käfer- und Bildstoffsabtrieb, Stratemann & Römer, betreffend die Verdeutschung des Wortes „Käfer“, sind, wie erkreisige teilgenommen werden konnte, nicht weniger als 15 849 gültige Beweisungsbücher eingelaufen. Sodass man die verdeckt eingegangenen Wörter, sowie diejenigen, welche den geteilten Bedingungen nicht entsprachen, noch hinzu, so darüber über 20 000 Verschläge, das englische Wort „Käfer“ zu verdeutlichen, gemacht worden sein. Obgleich der Preis eigentlich nur für Deutschland ausgeschrieben war, so nahm die Firma infolge der überaus lebhaften Bezeichnung der Deutschen im Auslande keinen Anstand, auch deren Beweise anzunehmen. Bedenklich zeugt das Ergebnis von dem guten Willen des deutschen Volkes, seine niedre Mittelsprache von fremdsprachlichen Beweisen zu überwinden; nicht zum wenigsten verdient auch die den Preis ausreichenden Firmen alle Anerkennung, die breiten Schichten des Volkes durch Aufzehrung eines so nachhaltigen Preises für eine so lebenswerte Sache interessiert zu haben. Gewiss haben die Herren Preisträger eine äußerst interessante, wenn auch mühsame Arbeit zu bewältigen, um den Weichen von der Sprache des Monarchie-Theaters hand, anlaufen zu können, der Aufzehrung vornehmbar eine kleine Generalprobe vorzunehmen lassen zu müssen; zu dieser Probe wurden außer einigen Zeitungen des Theaters mehrere Herren und Damen der Hochgesellschaft eingeladen. Alles ging gut, bis zu dem großen Duet, wo Scenore in überzeugtem Schwung das Wort hinausschrie: „Alphonse, tu hais mes genêts!“ Ein Augenblick lang waren die Zuschauer ganz verblüfft, dann aber stürmten Publikum, Orchester und Darsteller in donnernden Gelächter an, wie man es bei einer Aufzehrung der „Avanturin“ wohl noch nie gehörte haben möchte. Als Reckover war die „Avanturin“ natürlich unmöglich geworden und man hatte sich sowohl Scenore als auch den Bühnenmeister „Avanturin“ darüber verworfen, damit den Beweisen das Szenen nach aufzuführen. Wörter im vorraus erwartet.

— St. Johann, 6. Mai. In einer ausführlichen, von der Königl. Polizeidirektion aufgestellten Darlegung über die bisherigen Unruhen, welche diese die „Neue Saar“ zu verursacht, werden zuvielstehen, gegen die Polizei erhobenen Vorwürfe zu entkräften verucht.

— Sacharmischung. Aus Tschetsch wird gemeldet: Der Kaufmann und Handelsfaktor David Rothenberg, bei dem auf Grund einer anonymen Anzeige 300 kg gefälschungsfähigen Sacharms gefunden wurde, ist zu einer Geldstrafe von 20.000 Kronen verurteilt und dieser Vertrag vom Finanzminister auf sein Haus inkassiert worden.

— Potsdam, 7. Mai. Die Witwe des preußischen Reichsmeisters Gustav Tempelhoff, die hier in südöstlichen Verhältnissen lebt, wurde gestern in ihrer Wohnung, nur mit dem notwendigsten Hausrat bestückt, tot aufgefunden. Neben der bereits verstorbenen Tochter lag, verstreut abgeworfen und blutig mit einem Messer bekleidet, die Tochter der Verstorbenen. Der Fall ist noch nicht aufgeklärt. Man spricht von Hungersterben. (Voss. 3.)

— Der Kaffeebereiter des Königs. Im „Gaulois“ liest man: Unter den Dienstern, die hier im Gefolge Edwards VII. befanden, tonne man einen großen Durchsuchen mit ebenso starkem Haß und von sehr hässlichem Aussehen bemerkten. Es ist der erotische Dienst des Königs; sein Antlitz ist einfach, aber sehr wichtig; es muss für Edward VII. den Kaffee bereiten. Er tut das mit unanständiger Weitersicht, und zwar bereitet er den Kaffee nach türkischer Art, weil der König den türkischen Kaffee jeder anderen Kaffeespezialität vorzieht. Der Kaffeebereiter verlässt seinen Herrn niemals und gibt überall, wo der König auch weilen mag, Proben seines Talents. Man sagt sogar, dass der treue Kaffeebereiter auch bei dem großen Essen, das Pauschal dem Könige gab, die Tasse Kaffee, die Edward VII. nach dem Mahl trank, höchst eigenständig zubereitet habe. Der Kaffeebereiter ist entzückt von dem Leben, das er führt; viel zu tun hat er natürlich nicht, denn man braucht sich nicht allzu sehr anzustrennen, um zwei oder dreimal täglich

Kaffee zu kochen. Nichts fehlt ihm zu seinem Glück, sozial da er sich ebenso viele Orden hat wie ein Hofs-marschall.

— Eine Galavorstellung mit Hindernissen. In verschiedenen Hauptstädten Europas wurden in diesen Tagen an Opern reisender könige Galavorstellungen veranstaltet. Die Veranlagung einer solchen Galavorstellung im Theater ist durchaus nicht leicht, und ein anstrengend und bedeutender Aufschwung kann oft die sonderbarsten Folgen haben. Zum Beispiel dafür erschien ein belgisches Blatt folgende Anekdote: Es war in Brüssel während der berühmten Reihe, die Alfonso XII. von Spanien durch die Hauptstadt Europas machte. Das Monarchie-Theater lud zu einer der königlichen Gottes eine Befreiung der Deutschen im Auslande kleinen Anstand, auch deren Beweise anzunehmen. Bedenklich zeugt das Ergebnis von dem guten Willen des deutschen Volkes, seine niedre Mittelsprache von fremdsprachlichen Beweisen zu überwinden; nicht zum wenigsten verdient auch die den Preis ausreichenden Firmen alle Anerkennung, die breiten Schichten des Volkes durch Aufzehrung eines so nachhaltigen Preises für eine so lebenswerte Sache interessiert zu haben. Gewiss haben die Herren Preisträger eine äußerst interessante, wenn auch mühsame Arbeit zu bewältigen, um den Weichen von der Sprache des Monarchie-Theaters hand, anlaufen zu können, der Aufzehrung vornehmbar eine kleine Generalprobe vorzunehmen lassen zu müssen; zu dieser Probe wurden außer einigen Zeitungen des Theaters mehrere Herren und Damen der Hochgesellschaft eingeladen. Alles ging gut, bis zu dem großen Duet, wo Scenore in überzeugtem Schwung das Wort hinausschrie: „Alphonse, tu hais mes genêts!“ Ein Augenblick lang waren die Zuschauer ganz verblüfft, dann aber stürmten Publikum, Orchester und Darsteller in donnernden Gelächter an, wie man es bei einer Aufzehrung der „Avanturin“ wohl noch nie gehörte haben möchte. Als Reckover war die „Avanturin“ natürlich unmöglich geworden und man hatte sich sowohl Scenore als auch den Bühnenmeister „Avanturin“ darüber verworfen, damit den Beweisen das Szenen nach aufzuführen. Wörter im vorraus erwartet.

— St. Johann, 6. Mai. In einer ausführlichen, von der Königl. Polizeidirektion aufgestellten Darlegung über die bisherigen Unruhen, welche diese die „Neue Saar“ zu verursacht, werden zuvielstehen, gegen die Polizei erhobenen Vorwürfe zu entkräften verucht.

— Sacharmischung. Aus Tschetsch wird gemeldet: Der Kaufmann und Handelsfaktor David Rothenberg, bei dem auf Grund einer anonymen Anzeige 300 kg gefälschungsfähigen Sacharms gefunden wurde, ist zu einer Geldstrafe von 20.000 Kronen verurteilt und dieser Vertrag vom Finanzminister auf sein Haus inkassiert worden.

— Potsdam, 7. Mai. Die Witwe des preußischen Reichsmeisters Gustav Tempelhoff, die hier in südöstlichen Verhältnissen lebt, wurde gestern in ihrer Wohnung, nur mit dem notwendigsten Hausrat bestückt, tot aufgefunden. Neben der bereits verstorbenen Tochter lag, verstreut abgeworfen und blutig mit einem Messer bekleidet, die Tochter der Verstorbenen. Der Fall ist noch nicht aufgeklärt. Man spricht von Hungersterben. (Voss. 3.)

— Der Kaffeebereiter des Königs. Im „Gaulois“ liest man: Unter den Dienstern, die hier im Gefolge Edwards VII. befanden, tonne man einen großen Durchsuchen mit ebenso starkem Haß und von sehr hässlichem Aussehen bemerkten. Es ist der erotische Dienst des Königs; sein Antlitz ist einfach, aber sehr wichtig; es muss für Edward VII. den Kaffee bereiten. Er tut das mit unanständiger Weitersicht, und zwar bereitet er den Kaffee nach türkischer Art, weil der König den türkischen Kaffee jeder anderen Kaffeespezialität vorzieht. Der Kaffeebereiter verlässt seinen Herrn niemals und gibt überall, wo der König auch weilen mag, Proben seines Talents. Man sagt sogar, dass der treue Kaffeebereiter auch bei dem großen Essen, das Pauschal dem Könige gab, die Tasse Kaffee, die Edward VII. nach dem Mahl trank, höchst eigenständig zubereitet habe. Der Kaffeebereiter ist entzückt von dem Leben, das er führt; viel zu tun hat er natürlich nicht, denn man braucht sich nicht allzu sehr anzustrennen, um zwei oder dreimal täglich

brauchte die Modelle für seine „Macht der Machtlosigkeit“ nicht weit zu suchen. Freilich gehört der „heilige“ Ablassmaßstab eher in eine Arzneimittelfabrik als ins Gefängnis.

— Zwölf Tage lang im gefestigten Schiff unter Wasser. Wie eine Robinsonade klingen die Nachrichten von der ganz wunderbaren Lebensdauer eines Schiffbrüchigen, dessen Schiffbruch eins der vielen Opfer jener traurigen Tage von Mitte April geworden ist, die in den Meeren unserer brauen Seeleute wieder so manche Leute vertröpfeln ließen. Am 18. April war, wie telegraphisch kurz gemeldet, die ehemalige Dampffähre „Ernst“, beheimatet in Breitsburg bei Brandenburg und gebaut von Kapitän Engelhardt, mit 90 Mann Besatzung von Memel nach Oldenburg ausgegangen. Gleich am Tage darauf hatte sie schwerer Sturm, segte aber mit kleinen Segeln die Fahrt fort. Außerdem dem Schiffsführer waren noch drei Mann Besatzung an Bord, darunter der Steuermann, ein zufriedener Schwager des Kapitäns. Am 18. April Kapitän Engelhardt in die Nähe gingen, um hier eine kleine Vorsorge zu machen, legte jedoch ein so starfer Orkan ein, dass das Schiff mit einem Ruck unter Wasser sank. Der Kapitän drückte sofort die Rettungsleinen zu und schwamm so den Kapitän in sicherem ein, während die Besatzung wahrscheinlich weggeschwommen war und ertranken ist. Das Feuerzeug trieb flöschen als Boot weiter. Der Untergang geschah auf der Höhe von Birkholz. In diesem Gefängnis, man möchte sagen in einem Grab unter Wasser, hat Kapitän Engelhardt zwölf Tage lang lebend ausgedrückt, und, was er am 10. April, abends 9 Uhr, im Nachtmutter-Hafen endlich glücklich gerettet werden konnte. Um diese Zeit war die Rettungsmöglichkeit etwas besser geworden, als dem Feuerzeug nach dem Untergang zu gewesen. Der Kapitän Engelhardt stand auf dem Ruderstock des Rettungsbootes und erzählte die erstaunliche Geschichte des Rettungswesens selber noch näher. Um 10 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen, das aus dem Schiffsrumpf des gesunkenen Rettungsschiffes kam. Es hatte daselbst sogar vorher um 4 Uhr nachmittags in einer ungefährten Entfernung von 170 Seemeilen nördlich Birkholz gesichtet und, da das Boot still war, ein Boot aufgetaucht, um das Schleppboot davon schließen zu lassen. Bei diesen Arbeiten vernahm die Seeleute ein Klopfen,

